

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Gemeinderats, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt ferner die anwesenden Vertreter der Presse, die Vertreter der Verwaltung sowie sämtliche Zuhörer der öffentlichen Sitzung.

Nachdem keine Einwände gegen die festgesetzte Tagesordnung bestehen, eröffnet der Vorsitzende die Sitzung.

83 24 **Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen**

Von den in nichtöffentlichen Sitzungen des Gemeinderates gefassten Beschlüsse wurde kein Beschluss in der heutigen Sitzung verlesen, weil die Gründe der Geheimhaltung noch bestehen.

Genehmigung der Niederschriften aus den öffentlichen Sitzungen

84 24 Beschluss: 24 : 0

Die Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 18.09.2014, die den Gemeinderatsmitgliedern übermittelt worden ist, wird genehmigt.

Seniorenbeirat Unterföhring:
Vorlage einer Seniorenbeiratssatzung

Mit Schreiben vom 24.09.2014 stellt der Seniorenbeirat Unterföhring, vertreten durch die Vorsitzende Frau Edith Michal, folgenden Antrag:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17.11.2011 beschlossen, einen Seniorenbeirat für die Gemeinde zu bilden. Die Verwaltung wurde damit beauftragt, eine entsprechende Satzung auszuarbeiten. Nach Vorberatung im Wohnungs- und Sozialausschuss wurden dann Richtlinien für den Seniorenbeirat der Gemeinde Unterföhring beschlossen, die am 1. Mai 2014 in Kraft getreten sind.

Fristgerecht wurde der Seniorenbeirat am 23.07.2014 konstituiert. Der Erste Bürgermeister erläuterte den Anwesenden in der ersten Sitzung des Seniorenbeirats den aktuellen Sachstand und stellte klar, dass diese Richtlinie nicht in Stein gemeißelt ist und angepasst werden könne. Sollte der Seniorenbeirat Änderungen für zweckmäßig oder auch eine neue Satzung als künftiges Grundlagenpapier erachten, ist dies dem Gemeinderat zur Behandlung vorzulegen.

Der Seniorenbeirat hat am 23.07.2014 einstimmig beschlossen, dass die Richtlinien der Gemeinde für den Seniorenbeirat in eine Satzung umgewandelt werden sollen. Der beiliegende Satzungsentwurf auf Grundlage der Richtlinien der Gemeinde wird hiermit dem Gemeinderat zur

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Beschlussfassung vorgelegt.

85 23 Beschluss: 23:0

Dem Antrag des Seniorenbeirates, die Richtlinien der Gemeinde für den Seniorenbeirat in eine Satzung umzuwandeln wird zugestimmt. Der vorgelegte Satzungsentwurf wird hiermit beschlossen. Die bisher geltenden Richtlinien für den Seniorenbeirat der Gemeinde Unterföhring nach in Krafttreten der Satzung durch diese ersetzt.

Gemäß Art. 49 Gemeindeordnung (GO), hat Frau Michal als Erste Vorsitzende des Seniorenbeirates an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

Az.:
1; 4; 2

Antrag der SPD-Fraktion zur Aufstellung einer Gemeindeinformationstafel an der Bushaltestelle Straßäckerallee vor dem Kinderhaus

Der Bürgermeister gibt den Antrag der SPD-Fraktion vom 17.09.2014 zur Aufstellung einer Gemeindeinformationstafel an der Bushaltestelle Straßäckerallee vor dem Kinderhaus bekannt.

Begründung:

Der Zebrastreifen zum Kinderhaus Straßäckerallee, vormals Kinderkrippe III und zum Kinderhaus bzw. Bushaltestelle werden sehr stark frequentiert und da sich in diesem Teil noch keine Bekanntmachungstafel befindet, ist das der geeignete Platz.

86 24 Beschluss: 24:0

Es soll eine Gemeindeinformationstafel an der Bushaltestelle Straßäckerallee vor dem Kinderhaus aufgestellt werden. Ersatzweise könnte diese Tafel im Bereich des Zuganges zum Kinderhaus Straßäckerallee, vormals Kinderkrippe III an der Straßäckerallee aufgestellt werden.

Az.:631
3.2

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Antrag der PWU-Fraktion zum Bau eines „Feststadls“ in Unterföhring; Vorschlag eines möglichen Standortes

Der Erste Bürgermeister erinnert an den Antrag der PWU-Fraktion vom 01.06.2014 zur Errichtung eines Feststadls und bringt den Gemeinderatsbeschluss vom 26.06.2014, Nr. 44, in Erinnerung in dem einem Bau eines Feststadls mit Bühne in angemessener Größe zugestimmt wurde. Dieser soll bis zu 300 Personen Platz bieten und am Ortsrand von Unterföhring realisiert werden. Die Verwaltung wurde beauftragt, unter anderem ein geeignetes Grundstück vorzuschlagen.

Um hier die weiteren Schritte gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 26.06.2014 auszuführen (Einschaltung eines Planungsbüros, Erstellung Grobkonzept etc.), ist vorrangig der Standort durch den Gemeinderat festzulegen.

Aufgrund der ersten Prüfungen für einen möglichen Standort durch die Verwaltung könnten folgende Standorte in die engere Wahl einbezogen werden:

- Bürgerfestplatz an der Jahnstraße
- Erweiterungsfläche für das Sportzentrum (Aufhebung des GR-Beschlusses) zwischen Kinder- und Jugendfarm und Erweiterung Sportzentrum
- Südlich der Mitterfeldallee

Nach ausführlicher Diskussion im Gremium um die Auslegung des Gemeinderatsbeschlusses vom 26.06.2014, Nr. 44, (Standort, Vorlage nur als Gesamtkonzept, weitere Grundlagenermittlung, Bürgerbeteiligung und Beteiligung der Vereine etc.) wurde seitens Herrn Gemeinderat Prieler der Standort auf dem Bürgerfestplatz favorisiert, Herr Gemeinderat Weingärtner hätte den Standort an der Mitterfeldallee im Focus.

87

24

Beschluss: 17:7

Der Gemeinderat spricht sich für den Bürgerfestplatz an der Jahnstraße als Standort für die Realisierung des Feststadls aus.

Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Schritte gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 26.06.2014, Nr. 44, vorzunehmen und dem Gemeinderat wieder vorzulegen.

Az.: 621

4; 3; 2

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Bürgerhaus Unterföhring; Feststellung des Standorts für die Aufstellung des historischen Backofens (Empfehlungsbeschluss aus dem Jugend- und Kulturausschuss)

Während der Ausgrabungen beim Bau des Bürgerhauses im Jahr 2008 wurden mehrere archäologische Backöfen entdeckt. Zwei dieser Backöfen konnten en bloc geborgen werden und lagern seither im Bauhof der Gemeinde Unterföhring. Die Gemeinde Unterföhring plant in Zusammenarbeit mit dem Büro Müller-Rieger und Petra Haller vom PLANAteam in einer 2. Phase im Außenbereich die Umsetzung des mittelalterlichen Großobjekts. In einer 1. Phase wurden bereits 2011 einige mittelneolithische bis neuzeitliche Funde, die auf dem Gelände des Bürgerhauses gefunden worden, im Rahmen einer multimedial gestalteten Vitrine im Bürgerhaus präsentiert. Am 02.07.2014 fand vor der Sitzung des Jugend- und Kulturausschusses eine Ortsbegehung statt unter Einbeziehung des PLANAtams München und den Mitgliedern des Jugend- und Kulturausschusses, um den Standort des historischen Backofens festzulegen. Als Standort wurde die Grünfläche neben der Bibliothek, die außerhalb des Zufahrtbereiches der Feuerwehr und außerhalb der Tiefgaragenzufahrt liegt, festgelegt.

Am 2.10.2014 fand vor der Sitzung des Jugend- und Kulturausschusses eine Ortsbegehung statt, in der der metergenaue Standort des historischen Backofens in der Fluchtlinie der Bürgerhausfassade und in Mitte des Grünstreifens festgelegt wurde. Das Planungsbüro Müller-Rieger hat hierzu ein maßstabsgetreues Model in zwei Farbvarianten (rot und grau) erstellt. Die Mitglieder des Jugend- und Kulturausschusses sprechen sich für die rote Farbvariante analog der roten Fassade des Bürgerhauses aus. Die Gemeinderätin Frau Betina Mäusel schlägt vor, eine Sitzbank in Nähe des historischen Backofens aufzustellen. Gemeinderätin Frau Gisela Fischer rät an, die Farbe der Sitzgelegenheit entsprechend der Vitrine und der Bürgerhausfassade anzupassen. Der genaue Standort der Sitzbank ist noch zu prüfen.

Frau Müller-Rieger erläuterte in der Sitzung vom 2.10.2014 weiterhin kurz den Sachstand zum bisherigen Verlauf der Bergung und grob das zukünftige Vorgehen zur Aufstellung des historischen Backofens im Außenbereich des Bürgerhauses anhand einer Präsentation:

- Beauftragung der Produktion
- Herstellung des Fundamentes
- Vorsorgliche Restaurierung des Ofens im Bauhof
- Einbringen der Stahlwanne
- Anlieferung des Ofens (erschütterungsfreier sowie Spritz- und Regenwasser geschützter Transport)
- Einhausung mit einem provisorischen Bauzelt
- Konservierung des Ofens vor Ort sowie weitere restauratorische Maßnahmen
- Montage der Vitrine mit Rückwand
- Fertigstellung des Umgriffs
- Montage der Beleuchtung

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Die entsprechenden Kostenvoranschläge wurden bei der Sitzung präsentiert.

88 24 Beschluss: 24:0

Der Gemeinderat folgt dem Empfehlungsbeschluss des Jugend- und Kulturausschusses und stimmt dem vorgelegten Konzept des PLANAtams, und des Planungsbüros Müller-Rieger, sowie die Umsetzung aller notwendigen Maßnahmen (Restauration, Transport, Einhausung, Installation) für die Aufstellung des historischen Backofens an dem während der Ortsbegehung vom 2.10.2014 festgelegten Standort im Außenbereich des Bürgerhauses zu. Weiterhin folgt er der Empfehlung des Jugend- und Kulturausschusses hinsichtlich der Installation einer Sitzgelegenheit an einem geeigneten Standort in der Nähe des Backofens.
Für die Maßnahmen sind Haushaltsmittel in Höhe von 85.000 Euro (inkl. Steuern) im Haushalt 2015 zu berücksichtigen.

Az.: 310, 3242
4.1; 0.1; 2.1; 3.1

Seniorenkonzept für Unterföhring; Sachstand und weiteres Vorgehen

Der Erste Bürgermeister bringt die Beschlüsse des Gemeinderates vom 14.04.2011, Nr. 592, vom 12.05.2011, Nrn. 609 – 612, vom 14.09.2011, Nr. 670, vom 09.02.2012, Nrn. 735 – 738, vom 13.09.2012, Nrn. 830 - 831, sowie den Gemeinderatsbeschluss vom 16.01.2014, Nrn. 1004 und 1006 zur Kenntnis.

Der Vorsitzende erinnert, dass Frau Sabine Tschainer (Institut Aufschwungalt, München) beauftragt wurde, eine Projektskizze über das weitere Vorgehen bzw. über die Möglichkeiten zur Seniorenarbeit (Seniorenkonzept) zu erarbeiten.

Frau Tschainer wurde beauftragt, ein differenziertes Seniorenkonzept zu erarbeiten und vorzustellen, was am 04.07.2012 in der Sitzung erfolgte.

Hinsichtlich der Pflegebedarfsprognose für Unterföhring wurde empfohlen, das seniorenpolitische Gesamtkonzept für den Landkreis München sowohl einen Ausbau der ambulanten Dienste als auch eine weitere Stärkung der teilstationären Angebote anzubieten

Die Immobilie des ehemaligen Gocklwirtes, Münchner Straße 73 (Fl.Nr. .83) liegt zentral in der Gemeinde. Alle fachlichen und sozialpolitischen Erkenntnisse und Bemühungen laufen derzeit darauf hinaus, dass Versorgungsangebote für die ältere Generation im Herzen der Gemeinden angesiedelt werden sollen.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 16.01.2014, Nrn. 1004 und 1006 wurde folgendes beschlossen:

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Maßnahmenkatalog (u. a. Vorbereitung eines Architektenwettbewerbs, Träger- und Organisationskonzept ausarbeiten) unter Berücksichtigung folgender Eckpunkte vorzubereiten:

Erdgeschoss

Tagespflege mit Freigelände/ Garten (tägliche tagesstrukturierende Betreuung)

Besprechungszimmer für Beratungen

Evtl. Seniorencafé und/oder ein Raum für Beratung und niederschwellige Angebote im Seniorenbereich

1. Etage und 2. Etage

Insgesamt ca. 15 (planungsbedingt) 1 ½ bis 2-Zimmer-Wohnungen (ca. 45 m² bis 55 m²) wie oben beschrieben, mit jeweils kleinem Kochbereich, Sanitärbereich mit Dusche;

Gemeinsamer Aufenthaltsbereich/raum (Teeküche) in der 1. Etage

Büroräume (für Abteilungsleitung und die Mitarbeiterinnen der Seniorenberatung) und evtl. einen Raum für Senioren- und Behindertenbeauftragten jeweils in der 1. Etage

Dachgeschoss

Appartements für MitarbeiterInnen, z. B. für Kita-Einrichtungen, Mitarbeiter der Altenpflege (Unterföhring und Ismaning) oder Gemeindebeschäftigte. Evtl. einen Raum für Senioren- und Behindertenbeauftragten und Büros der Abt. Senioren.

Raum für den zukünftigen Seniorenbeirat
Hausmeisterwohnung

Weiter wurde beschlossen, dass zur Findung eines Trägers für die Tagesbetreuung parallel zum Architektenwettbewerb ein Interessensbekundungsverfahren einzuleiten ist.

In der Gemeinderatsvorinformation am 06.10.2014 geben Frau Nejedly Leitung Senioren und Frau Hannich Leitung der Pflegeeinrichtung an der Hofäckerallee eine fachliche Stellungnahme zum Thema „Tagespflege“ ab und beantworten die Fragen aus dem Gremium.

Nach Auffassung und Erläuterung von Frau Nejedly Leitung Senioren und Frau Hannich Leitung der Pflegeeinrichtung an der Hofäckerallee in der Gemeinderatsvorinformation ist die Unterbringung und die Realisierung einer Tagespflege mit Freigelände/Garten (tägliche tagesstrukturierende Betreuung), Besprechungszimmer für Beratungen sowie ein evtl. Seniorencafé und/oder ein Raum für Beratung und niederschwellige Angebote im Seniorenbereich am Standort des ehemaligen Gockls (gemäß GR-Beschluss vom 16.01.2014, Nr. 1104) nicht mehr umzusetzen. Aus diesem Grund ist auch kein Interessensbekundungsverfahren zur Findung eines Trägers für die Tagesbetreuung gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 16.01.2014, Nr. 1006, einzuleiten.

Weiter erklären Frau Nejedly und Frau Hannich in der Gemeinderatsinformation am 06.10.2014, dass derzeit fünf eingestreuete Tagespflegeplätze

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

in der Pflegeeinrichtung an der Hofäckerallee zur Verfügung gestellt werden und weiter eingestreute Tagespflegeplätze im Hillebrandhof in Ismaning für die Gemeinde Unterföhring vorhanden sind. Dieses Angebot an Tagespflege ist aus jetziger Sicht ausreichend. Es könnte aber evtl. durch weitere Plätze im Hillebrandhof (Ismaning) erweitert werden.

Auf Grund dieser Ausführungen wäre durch den Gemeinderat zu entscheiden, ob diesen fachlichen Ausführungen so gefolgt wird und damit eine neue Nutzung für das Erdgeschoss im ehemaligen Gockl durch den Gemeinderat festzulegen ist.

In der heutigen Sitzung wurde dieser Tagesordnungspunkt im Gremium ausführlich und intensiv diskutiert. Dabei wurden auch verschiedene Sichtweisen und Standpunkte dargelegt.

Herr Gemeinderat Zehetmair stellt den Antrag zur Geschäftsordnung auf Beendigung der Beratung. Vor Antragstellung zur Geschäftsordnung zu diesem Tagesordnungspunkt war auf der Rednerliste keine Wortmeldung mehr vorgelegen. Der Vorsitzende fragt das Gremium ob gegen diesen Antrag etwas spricht. Aus der Mitte des Gemeinderates wurde kein Einwand vorgebracht.

89 24 Beschluss: 24:0

Beendigung der Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt. Der Vorsitzende lässt nun über die Beibehaltung der bisherigen Beschlusslage des Gemeinderates vom 16.01.2014, Nrn. 1004 und 1006 abstimmen.

90 24 Beschluss: 7:17

An der bisherigen Beschlusslage vom 16.01.2014, Nrn. 1004 und 1006, wird festgehalten und die nächsten Schritte sind kurzfristig einzuleiten um das Seniorenkonzept umzusetzen.

Der Vorsitzende stellt klar, dass nun über die künftige Nutzung des Objektes „ehemalig Gockl“ und über das bzw. ein Seniorenkonzept Beschluss zu fassen ist.

Herr Gemeinderat Weingärtner stellt den Antrag, dass über die Nutzung des Erdgeschosses und über das Seniorenkonzept im ehemaligen Gockl eine getrennte Abstimmung erfolgen soll. Der Vorsitzende lässt über diesen Antrag abstimmen.

91 24 Beschluss: 22:2

Für die Nutzung im Erdgeschoss des ehemaligen Gockls ist getrennt zu den weiteren Geschossen (1. und 2. Etage sowie Dachgeschoss) und über das Seniorenkonzept abzustimmen.

Nachdem dieser Antrag eine Mehrheit gefunden hat, lässt der Vorsitzende zuerst über die künftige Nutzung der 1. und 2. Etage und des

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr. Anwe-
 send

Vortrag - Beschluss

Dachgeschosses im ehemaligen Gockl abstimmen.

92 24 Beschluss: 24:0

Der Gemeinderatsbeschluss vom 16.01.2014, Nr. 1004, wird wie folgt abgeändert: In der 1. und 2. Etage sind Wohnungen vorzusehen. Im Dachgeschoss Appartements für MitarbeiterInnen, z. B. für Kita-Einrichtungen, Mitarbeiter der Altenpflege (Unterföhring und Ismaning) oder Gemeindebeschäftigte vorzusehen.

Erstellung eines aktuellen Seniorenkonzeptes für Unterföhring

93 24 Beschluss: 17:7

Es ist ein aktuelles Seniorenkonzept für Unterföhring zu erstellen und dem Gemeinderat zur Behandlung vorzulegen.

Künftige Nutzung für das Erdgeschoss im ehemaligen Gockl an der Münchner Straße 73, Fl.Nr. 83

94 24 Beschluss: 17:7

Auf Grund der fachlichen Erläuterungen am 06.10.2014 durch Frau Nejedly, Leitung Senioren, und Frau Hannich, Leitung der Pflegeeinrichtung an der Hofäckerallee, sind für das Erdgeschoss des ehemaligen Gocklwirts durch die Verwaltung, die Fraktionen im Gemeinderat und der Bürger von Unterföhring noch in 2014 dem Gemeinderat neue Nutzungsvorschläge vorzulegen. Ebenso wird der Gemeinderatsbeschluss vom 16.01.2014, Nr. 1006 (zur Findung eines Trägers für die Tagesbetreuung parallel zum Architektenwettbewerb ist ein Interessensbekundungsverfahren einzuleiten) aufgehoben.

Az.: 610/04
1; 3; 2

Ortsnachrichten Unterföhring: Sachstand und weiteres Vorgehen

Ein Ortsnachrichtenblatt (ON) gibt es in der Gemeinde Unterföhring bereits seit vielen Jahrzehnten. Bisher wird es in Schwarz/Weiß-Druck vom Primo-Verlag erstellt, der sich mit Anzeigen finanziert und damit, dass die Bürger der jeweiligen Gemeinde das wöchentlich erscheinende Heft gegen einen Preis von derzeit 9,50 Euro im halben Jahr abonnieren. Der Verlag kümmert sich um Anzeigen und Vertrieb.

Enthalten in den ON sind unter anderem Bekanntmachungen der Gemeinde, Informationen, Berichte aus Gemeinderats- und Ausschusssitzungen, Termine der Kultur, Bibliothek und Berichte der Vereine. Derzeit sind die ON

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

kein offizielles Amtsblatt der Gemeinde Unterföhring.
Von den etwa 6.100 Unterföhringer Haushalten beziehen derzeit ca. 1.800 ein kostenpflichtiges Abo der Ortsnachrichten.

Ziel sollte es sein, mit einem Ortsnachrichtenblatt wöchentlich möglichst alle Bürger zu erreichen. Durch eine flächendeckendere Information der Bürger mit einem kostenfrei an alle Haushalte verteilten Blatt können ein besserer Kontakt und letztlich ein besseres Verständnis für Abläufe und Belange der Gemeinde sowie – möglicherweise – auch eine bessere Identifikation der Bürger mit ihrer Gemeinde erreicht werden. Neben den amtlichen Bekanntmachungstafeln wäre dieses Organ eine zusätzliche Informationsquelle mit amtlichen Mitteilungen.

Wie eine Umfrage der Nachbarn in der Nordallianz ergab, haben die meisten Kommunen zum Großteil durch Werbung finanzierte Partnermedien, mit denen sie die Bürger regelmäßig informieren - so wie Unterföhring mit dem Primo-Verlag:

Eching: Partner ist das monatlich erscheinende Echinger Forum, das eine Art Gemeindeinstitution ist. Die Gemeinde bekommt feste Seiten. Dafür beteiligt sie sich auch finanziell.

Garching: Bis März 2014 gab es die Zeitschrift Mein Garching. Hier bekam die Stadt kostenfrei 6 Seiten für ihre Mitteilungen. Derzeit gibt es keinen Medienpartner, aber eine Ausschreibung ist in Vorbereitung.

Hallbergmoos: Die Gemeinde hat in dem alle 2 Wochen erscheinenden Mooskurier eine Zeitung für amtliche Nachrichten. Die Gemeinde bezahlt einen Festpreis für jede Seite "Aus dem Rathaus".

Ismaning: Die Gemeinde hat keine festen Partner und bezahlt auch kein Geld. Mitteilungen aus dem Rathaus werden einfach nur verschickt an die Ortsnachrichten und die Rundschau.

Neufahrn: Die beiden Zeitungen Neufahrner Echo und Der Monat werden nur mit Artikeln und Nachrichten beliefert. Die Gemeinde schaltet nur bei größeren Ereignissen punktuell ganz normale Anzeigen.

Oberschleißheim: Die Gemeinde ist Herausgeber der Gemeindenachrichten und zahlt einen monatlichen Fixpreis an den Münchner Wochenanzeiger. Der Verlag übernimmt die Anzeigenaufnahme.

Unterschleißheim: Die Stadt hat im Lohhofer Anzeiger, dem Anzeigen Forum und dem Münchner Merkur eigene Stadtseiten, für die auch Geld bezahlt wird.

Mit der Verteilung könnte im Jahr 2015 begonnen werden, zunächst beschränkt auf einen Probezeitraum von 3 Jahren. Das wöchentliche Ortsnachrichtenblatt sollte dann auch in Farbe erscheinen und mit einem moderneren Erscheinungsbild zu der Mediengemeinde Unterföhring passen. Die Gemeinde würde eine vergaberechtlich zulässige Ausschreibung durchführen.

Herausgeber wäre weiterhin ein Verlag, der sich dann auch um das Anzeigengeschäft und den Vertrieb kümmert. Die Redaktion dieses Verlages koordiniert eigenverantwortlich Beiträge von Vereinen, Institutionen und politischen Gruppierungen. Dieses Ortsnachrichtenblatt soll überparteilich

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

und unabhängig informieren. Die Gemeinde würde für ihre Beteiligung eine bestimmte Seitenanzahl erhalten, um diese mit eigenen Inhalten zu füllen.

Bei dieser Variante der Partnerschaft mit einem eigenverantwortlichen Verlag wäre die Gemeinde voraussichtlich der wichtigste Partner des sich über Anzeigen finanzierenden Ortsnachrichtenblattes. Eine öffentliche Ausschreibung ist zwingend erforderlich.

Für dieses Vorhaben müsste die Gemeinde nach ersten Schätzungen bei nicht besonders aufwändiger Gestaltung im Stile der Ortsnachrichten und einer solchen Papierqualität mit Kosten in Höhe von etwa 100.000 Euro brutto pro Jahr rechnen. Eine moderne Publikation mit 16 Seiten wöchentlich auf qualitativ hochwertigerem Papier könnte in der Ausschreibung für etwa 150.000 Euro brutto zu erwarten sein.

Die Stellungnahme des Landratsamtes vom 09.09.2014 wird bekannt gegeben und wurde dem Gremium zugestellt.

95 24 Beschluss: 22:2

Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, dass vom Jahr 2015 an ein farbiges, moderneres Ortsnachrichtenblatt an alle Unterförhringer Haushalte (ca. 6.100 Haushalte) kostenlos verteilt wird, zunächst für einen Probezeitraum bzw. Erprobungszeitraum von drei Jahren. Die darüber hinausgehenden Exemplare der geplanten Auflage (ca. 7000 Exemplare) sind an Gewerbebetriebe ebenfalls kostenlos zu verteilen. Das wöchentlich erscheinende Ortsnachrichtenblatt soll 16 Seiten umfassen, davon nicht mehr als 25 Prozent Werbung haben und an die jetzigen Ortsnachrichten angelehnt werden. Die Auflage beträgt etwa 7000 Exemplare. Die Verwaltung wird beauftragt, das Ausschreibungsverfahren durchzuführen. Im Haushalt 2015 ff wird der entsprechende Betrag (100.000 Euro brutto/Jahr) eingestellt.

Az.:
0 (Stabstelle); 2

Ortsrandeingrünung am Etzweg; Abschluss der Planungsphase und Festlegung des Realisierungszeitraums

Der Bürgermeister erinnert an den Gemeinderatsbeschlüsse vom 26.09.2013, Nr. 700 und 24.07.2014, Nr. 62 nachdem folgende Hinweise und Anregungen in die Überlegungen zur Ortsrandbegrünung am Etzweg einbezogen werden sollen:

1. Die Anlage eines Aktivspielplatzes im Umfeld der Ortsrandbegrünung wird aufgrund der zwischenzeitlich errichteten Kinder- und Jugendfarm an der Jahnstraße als nicht mehr notwendig erachtet. Der Gemeinderatsbeschluss vom 19.07.1998 wird daher aufgehoben / soll weiter in den Planungen berücksichtigt werden.
2. Mit der Geländemodellierung wird ein Bodengutachten in Auftrag

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

- gegeben, das u.a. die Standsicherheit der Aufschüttung untersuchen soll.
3. Ein Bolzplatz soll nicht errichtet werden.
Stattdessen soll eine öffentliche Ballspielwiese mit einer noch festzulegenden Größe, Bodenbelag in Rollrasen, ohne Tore, ohne Beleuchtung und ohne Umzäunung, errichtet werden.
 4. Errichtung eines Aussichtshügels
 5. Der Trimm-Dich-Pfad wird in zwei Schleifen angelegt mit einer Länge von 400 m bzw. 170 m. Bei der Auswahl der Geräte wird darauf geachtet, dass ein Teil davon seniorengerecht (Aktivspielteilbereich) ist. Die Auswahl dieser Geräte erfolgt in Abstimmung mit der Leitung der Seniorenberatung. Ein Vorschlag der übrigen Sportgeräte ist dem Gremium vorzulegen.
 6. Nördlich oder südlich des Heinrich-Hildebrand-Wegs wird ein Barfußweg mit einer noch festzulegenden Länge angelegt.
 7. Südlich angrenzend an den Heinrich-Hildebrand-Weg wird eine Hundewiese mit einer noch festzulegenden Größe, ohne Einzäunung, angelegt.
 8. In der Ortsrandbegrünung werden zwei Naturflächen angelegt.
Fläche 1 südlich des geplanten Bolzplatzes (hier wäre ein Entfall der Hundewiese gemäß Lageplan vom 23.09.2013 erforderlich).
Auf dieser Fläche wird eine Blumenwiese angelegt, die zweimal jährlich gemäht wird. Die Fläche kann von allen Besuchern betreten werden.
Fläche 2 südlich des Heinrich-Hildebrand-Wegs
Diese Fläche könnte als geschütztes Biotop angelegt werden, das nicht betreten werden soll. Die Anlage der Fläche und die Auswahl der Pflanzen erfolgen in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde. Bis zum Hochwachsen der Sträucher wird die Fläche eingezäunt. In den Naturflächen sind die ökologischen Ausgleichsflächen für die Baumaßnahmen Allianz Campus Unterführung mit einer Größe von ca. 6.050 m² und SES Plattform Services mit einer Größe von ca. 500 m² gemäß den Beschlüssen des Gemeinderates vom 08.11.2012, Nr. G 842, sowie vom 19.03.2013, Nr. 652, aufzunehmen.
 9. Die Baustraße 1 zwischen dem Kreisel Beta-Straße und der Einmündung Etzweg wird zurückgebaut / nicht zurückgebaut.
 10. Die Baustraße 2 zwischen der Einmündung Etzweg und der Medienallee wird vollständig zurückgebaut / teilweise zurückgebaut / Reduzierung der Fahrbahnbreite auf 4m / nicht zurückgebaut, da der verbleibende Etzweg mit einer Breite von 5 m ausreichend groß ist für den landwirtschaftlichen Verkehr. Die frei werdende Fläche am Böschungsfuß wird bepflanzt. Zusätzlich dazu werden Feuchtf Flächen für Amphibien angelegt / nicht zurückgebaut.
- Hinweis: Zur Realisierung der Ortsrandeingrünung ist ein Bauleitplanverfahren gemäß §§ 2 i. V. m. 30 Baugesetzbuch (BauGB) einzuleiten und durchzuführen.

In der Gemeinderatssitzung am 24.07.2014 wurde durch das Planungsbüro

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Luz Landschaftsarchitekten München die aktuelle Planung vorgestellt. Die Fragen aus dem Gremium wurden ausführlich beantwortet.

Der Entwurf , Stand 17.07.2014, der Ortsrandeingrünung wurde dem Gremium zugestellt und mit E-Mail vom 18.07.2014 soweit zugemailt.

Weiter erinnert der Bürgermeister an den Antrag zur Errichtung eines Multi-Aktiv-Spielplatzes im Zuge der Ortsrandeingrünung am Etzweg von Herrn Mike Lasher (Bekanntgabe im Gemeinderat am 16.01.2014). Folgende Hinweise, Anregungen, Kommentare und Änderungsvorschläge wurden bei der Gemeinde eingereicht:

- Schreiben der Agenda 21 vom 22.09.2014
- Schreiben der PWU-Fraktion vom 24.09.2014
- Schreiben der SPD-Fraktion vom 26.09.2014

Die eingegangenen Schreiben wurden dem Gremium zugestellt und in der heutigen Sitzung bekanntgegeben. Herr Gemeinderat Prieler regt an, dass bei der Umsetzung auch die Agenda21 und der Gartenbauverein bei der Realisierung der Ortsrandeingrünung mit eingebunden werden sollen.

Seitens der Verwaltung wurde hierzu eine Stellungnahme des Landschaftsarchitekten (LA Luz) Heiner Luz, München angefordert. Die Stellungnahme des LA Luz vom 06.10.2014 wurde dem Gremium (per E-Mail am 06.10.2014) zugestellt.

96 24 Beschluss: 23:1

Der Gemeinderat nimmt die eingereichten Anregungen zur Kenntnis und legt folgendes für die weiteren Planungen und die Realisierung fest:

1. Die Anlage eines Aktivspielplatzes im Umfeld der Ortrandbegrünung wird aufgrund der zwischenzeitlich errichteten Kinder- und Jugendfarm an der Jahnstraße als nicht mehr notwendig erachtet. Der Gemeinderatsbeschluss vom 19.07.1998 wird daher aufgehoben.
2. Mit der Geländemodellierung wird ein Bodengutachten in Auftrag gegeben, das u.a. die Standsicherheit der Aufschüttung untersuchen soll.
3. Ein Bolzplatz soll nicht errichtet werden. Stattdessen soll eine öffentliche Ballspielwiese, Bodenbelag in Rollrasen, ohne Tore, ohne Beleuchtung und ohne Umzäunung, errichtet werden.
4. Errichtung eines Aussichtshügels.
5. Der Trimm-Dich-Pfad wird in zwei Schleifen angelegt mit einer Länge von 400 m bzw. 170 m. Bei der Auswahl der Geräte wird darauf geachtet, dass ein Teil davon seniorengerecht (Aktivspielteilbereich) ist. Die Auswahl dieser Geräte erfolgt in Abstimmung mit der Leitung der Seniorenberatung. Ein Vorschlag der übrigen Sportgeräte ist dem Gremium vorzulegen.
6. Nördlich des Heinrich-Hildebrand-Wegs wird der vorgeschlagene Barfußweg nicht angelegt. Statt einem Barfußweg wird nördlich des

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

- Heinrich-Hildebrand-Weges ein Parcour für Walker angelegt.
7. Die Hundewiese ist am südlichsten Abschnitt im Umgriff der Ortsrandeingrünung mit einer naturnahen Einfriedung (z.B. Strauchhecke und kein Zaun) zu errichten.
 8. In der Ortsrandeingrünung werden zwei Naturflächen angelegt.
Fläche 1 südlich der geplanten Ballspielfläche (die geplante Hundewiese entfällt an diesem Standort).
Auf dieser Fläche wird eine Blumenwiese angelegt, die zweimal jährlich gemäht wird. Die Fläche ist öffentlich zugänglich
Fläche 2 südlich des Heinrich-Hildebrand-Wegs.
Diese Fläche soll teilweise als geschütztes Biotop angelegt werden, das nicht betreten werden soll. Die Anlage der Fläche und die Auswahl der Pflanzen erfolgen in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde. Bis zum Hochwachsen der Sträucher wird die Fläche eingezäunt. In den Naturflächen sind die ökologischen Ausgleichsflächen für die Baumaßnahmen Allianz Campus Unterföhring mit einer Größe von ca. 6.050 m² und SES Platform Services mit einer Größe von ca. 500 m² gemäß den Beschlüssen des Gemeinderates vom 08.11.2012, Nr. G 842, sowie vom 19.03.2013, Nr. 652, aufzunehmen.
 9. Die Baustraße 1 zwischen dem Kreisel Beta-Straße und der Einmündung Etzweg wird teilweise zurückgebaut (kein Neubau). Der Gemeinderatsbeschluss vom 26.10.2010, Nr. 519, wird aufgehoben.
 10. Die Baustraße 2 zwischen der Einmündung Etzweg und der Medienallee wird teilweise zurückgebaut. Die Fahrbahnbreite ist auf ca. 5 m zurückzubauen, dabei ist zwischen der verbleibenden reduzierten Wegefläche (Baustraße) und dem Etzweg (Fläche für Radfahrer, Fußgänger etc.) ein entsprechender Grünbereich vorzusehen. Die frei werdende Fläche am Böschungsfuß wird bepflanzt.

Das vorgelegte Konzept -Multi-Aktiv-Spielplatzes (MAS)- wird im Zuge der Ortsrandeingrünung nicht weiterverfolgt.

Bei der Realisierung der beschlossenen Ortsrandeingrünung sind die Agenda21 und der Gartenbauverein Unterföhring mit einzubinden.

Zur Realisierung der Ortsrandeingrünung ist ein Bauleitplanverfahren gemäß §§ 2 i. V. m. 30 Baugesetzbuch (BauGB) einzuleiten und durchzuführen. Es sind die erforderlichen Planer und Fachbüros zu beauftragen.

Az.: 6010
3.1; 3.2; 3.3

Parkraumbewirtschaftungskonzept im Gewerbegebiet Unterföhring: Sachstand und weiteres Vorgehen

Der Bürgermeister erinnert an den Antrag der SPD-Fraktion zur Verbesserung der Parkplatzsituation im Gewerbegebiet vom 30.08.2013 sowie an den Gemeinderatsbeschluss vom 12.09.2013, Nr. 1019, nach dem

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

die Gemeindeverwaltung beauftragt wurde, ein Konzept zur Verbesserung der Parkplatzsituation im Gewerbegebiet Unterföhring zu erstellen. Als erster Schritt war die Ist-Situation aufzuzeigen und die Auslastung der bestehenden Tiefgaragen zu ermitteln.

Hierzu wurden die im Gewerbegebiet ansässigen Unternehmen mit hoher Mitarbeiteranzahl angeschrieben und gebeten einen entsprechenden Fragebogen zur Parksituation zu beantworten.

Die Auswertung der Fragebögen ergab die Situation, dass durch die Firmen Sky Deutschland GmbH, Bayerischer Rundfunk, ProSiebenSat.1 Media AG, Allianz Deutschland AG, Kabel Deutschland Vertrieb & Service GmbH und MTI Teleport zusätzlich rund 2.000 KFZ-Stellplätze benötigt werden.

Die Gemeinde Unterföhring stellt derzeit rund 600 öffentliche und nichtparkzeitbeschränkte Stellplätze im Gewerbegebiet (Dieselstraße, Beta-Straße, Mitterfeldallee) sowie ca. 450 KFZ-Stellplätze auf dem Bürgerfestplatz an der Jahnstraße zur Verfügung.

Hieraus ergibt sich eine rechnerische Differenz von ca. 1.000 KFZ-Stellplätzen, wenn die Parkfläche am Bürgerfestplatz beibehalten wird.

Der Gemeinderat hat folgende Entscheidungen für die weitere Planung zu treffen:

- Errichtung eines Parkhauses
- Errichtung von zwei Parkhäusern
- Standort eines Parkhauses
- Anzahl der Stellplätze die in dem/einem Parkhaus untergebracht werden sollen
- Auflösung der Interims-Parkflächen an der Dieselstraße und Beta-Straße (Fl.Nr. 239) mit ca. 350 KFZ-Stellplätzen bis spätestens nach Inbetriebnahme des Parkhauses bzw. der Parkhäuser
- Nutzung der temporären Parkflächen auf dem Bürgerfestplatz

Folgende Grundstücke wären (Vorschlag der Verwaltung) für die Errichtung eines öffentlichen Parkhauses (Erhebung von Parkgebühren) zu prüfen:

- Bürgerfestplatz an der Jahnstraße
- Beta-Straße, südlich der Hausnummer 13, Fl.Nr. 239/2 TF
Dieses Grundstück ist bereits im Eigentum der Gemeinde Unterföhring und ist zu ca. 2/3 als Grünfläche ausgewiesen und für die Ortsrandeingrünung vorgesehen. Auf dem übrigen Grundstück mit einer Größe von ca. 2.000 m² könnte ein Parkhaus errichtet werden.
- Dieselstraße, südlich der Allianz, Fl.Nr. 217 TF
Auf einer noch Lagemäßig festzulegende Teilfläche des gemeindeeigenen Grundstücks Fl.Nr. 217 (Gesamtgröße rund 35.000 m²) könnte auf der Fläche, die momentan an die Allianz zur Errichtung eines temporären Musterhauses verpachtet ist, ein Parkhaus realisiert

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

werden.

Herr Gemeinderat Axenbeck sieht die Notwendigkeit, auch die gemeindeeigenen Grundstücke an der Medienallee 19 (Fl.Nr. 248, ehemaliger ZDF-Parkplatz) und Dieselstraße 3 (Fl.Nr. 247) mit in den Prüfungsumfang einzubeziehen. Der Bauamtsleiter stellt klar, dass die Verwaltung ausschließlich unbebaute Grundstück vorgeschlagen hat, und bei den von Herrn Axenbeck vorgeschlagenen Grundstücken noch Mietverträge mit Laufzeiten bis Anfang 2016 und deutlich darüber hinaus vorliegen. Herr Gemeinderat Guist regt an, dass bei der Prüfung von ca. 450/500 KFZ-Stellplätzen je Parkhaus auszugehen ist. Der Vorsitzende teilt mit, dass dies aufgenommen werden kann, wenn das Gremium dem so zustimmt.

97 24 Beschluss: 24:0

Der Gemeinderat spricht sich grundsätzlich für mindestens zwei öffentliche Parkhäuser im Gewerbegebiet Unterföhring aus. Dabei sind als erste Grundlagen folgendes einzubeziehen:

Folgende Standorte sind zu prüfen:

- Bürgerfestplatz (Teilfläche Fl.Nrn. 508, 508/1 und 508/2,) an der Jahnstraße
- Beta-Straße, südlich der Hausnummer 13, (Teilfläche Fl.Nr. 239/2)
- Medienallee 19 (Teilfläche Fl.Nr. 248, ehemaliger ZDF-Parkplatz)
- Dieselstraße 3 (Teilfläche Fl.Nr. 247)

Es sind mit ca. 450-500 KFZ Stellplätze je Parkhaus weiter zu planen.

Die Verwaltung wird beauftragt alle erforderlichen Schritte und Maßnahmen für den Prüfungsumfang vorzunehmen (evtl. Beauftragung von Fachbüros etc.) und dem Gemeinderat die Ergebnisse zum Standort und Kosten zur weiteren Entscheidung vorzulegen.

Az.: 6010

3.1; 3.2; 3.3; 1; 2

37. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Aschheim zur Ausweisung von Gewerbeflächen als Nachfolgenutzung auf dem derzeit bestehenden Kieswerksgelände bzw. Kiesverarbeitungsgelände; Stellungnahme im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass die Gemeinde Unterföhring im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4a Abs. 3 BauGB im Rahmen der 37. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Aschheim zur Ausweisung von Gewerbeflächen als Nachfolgenutzung auf

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

dem derzeit bestehenden Kieswerksgelände bzw. Kiesverarbeitungsgelände mit Schreiben vom 02.07.2014 um Stellungnahme gebeten wird. Die Planunterlagen, Stand: 08.04.2014, wurden zur Einsichtnahme vorgelegt und dem Gremium zugestellt.

Die Gemeinde Aschheim beabsichtigt, die momentan im Änderungsbereich bestehende gewerbliche Nutzung durch kiesverarbeitendes und kiesnahes Gewerbe langfristig in eine generelle gewerbliche Nutzung, als Nachfolgenutzung des Kiesabbaus, zu überführen. Nunmehr soll durch die Darstellung des Gewerbegebiets im Flächennutzungsplan die planungsrechtliche Voraussetzung dafür geschaffen werden, durch spätere verbindliche Bauleitplanung (Aufstellung eines Bebauungsplans) hier steuernd die städtebauliche Entwicklung und Ordnung herzustellen. Dem im Regionalplan als Nachfolgenutzung des Kiesabbaus formulierten Ziel „Biotopentwicklung und Landschaftssee - extensiver Erholung“ für das Vorranggebiet VR 800 kann entgegen gehalten werden, dass es sich bei den bereits vorhandenen gewerblichen Nutzungen um langfristig, bzw. unbegrenzt genehmigte Nutzungen handelt. Das Kieswerk ist bis 2015 genehmigt – bei dem langfristig zu erwartenden, weiteren Kiesabbau in unmittelbarem Umfeld, ist eine Verlängerung der Genehmigung anzunehmen. Die Recyclinganlage für Bauschutt ist bis 2022 befristet. Die Asphaltmischanlage ist ohne zeitliche Begrenzung durch das Landratsamt München genehmigt. Gemäß Grundsatz G 2.8.1.3 des Regionalplans soll „...die Verwendung recyclingfähiger Baustoffe und die Errichtung von Bauschutt- und Abbruchaufbereitungsanlagen gefördert werden.“ Demnach wäre auch eine Verlängerung des Bauschuttrecyclings zu erwarten. Die Gemeinde Aschheim geht davon aus, dass eine gewerbliche Nutzung am jetzigen Standort langfristig Bestand haben wird – die Umsetzung der Nachfolgenutzung „Biotopentwicklung und Landschaftssee“ kann also im gegenständlichen Bereich nicht umgesetzt werden. Hinsichtlich des sparsamen Umgangs mit Grund und Boden wäre eine geordnete Fortführung der bestehenden Nutzung zu befürworten, der Bereich ist bereits baulich technisch erheblich vorgeprägt. Ebenso ist durch die nahe Lage der Kreisstraße M3, verbunden mit dem künftigen Ausbau der Anschlussstelle Aschheim/Ismaning (BAB 99), eine gute verkehrliche Anbindung an den überörtlichen Verkehr störungsfrei gegeben. Die Zufahrt des künftigen Gewerbegebiets soll von hier aus erfolgen. Den regionalplanerischen Zielen des Grünzugs (Z 4.2.2) kann entgegengehalten werden, dass weder die Gliederung der Siedlungsräume noch die Erholungsvorsorge in Siedlungsgebieten und siedlungsnahen Bereichen bei der zu erwartenden Weiterführung der momentan zulässigen Nutzung umsetzbar ist. Zur Verbesserung des Bioklimas und zur Sicherung eines ausreichenden Luftaustausches trägt der Grünzug im gegenständlichen Bereich nicht entscheidend bei – im neuen Entwurf des Regionalplans (Karte 2: Siedlung und Versorgung - Regionale Grünzüge und Regionaler Biotopverbund, Stand 30.04.2013) ist er nicht als Grünzug mit der prioritären Funktion der Kaltluft- und Frischluftentstehung dargestellt. Den Funktionen des Grünzugs steht somit die Darstellung eines Gewerbegebiets nach Ansicht der Gemeinde Aschheim nicht entgegen. Vielmehr soll durch die jetzt bereits dargestellte umlaufende Eingrünung des Gebiets als auch durch die konkrete Planung im

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

nachgeschalteten Bebauungsplanverfahren mit differenzierten grünordnerischen Festsetzungen den Belangen des Natur- und Umweltschutzes sowie des Landschafts- und Siedlungsbildes Rechnung getragen werden.

Bisherige Darstellung

- Fläche für Landwirtschaft 9,90 ha
überlagert durch:
- Fläche für Abgrabung geplant -
- Kieswerke und Bitumenmisch-
anlage (zeitlich begrenzt mit
Nachfolgenutzung Erweiterung
Golfplatz) -

Neue Darstellung

- Gewerbegebiet 8,40 ha
(als Nachfolgenutzung des
Kiesabbaus)
- Grünfläche (Eingrünung) 1,50 ha
9,90 ha

Der Bürgermeister weist auf den Gemeinderatsbeschluss vom 12.09.2013, Nr. 1022, hin, in dem im Rahmen der frühzeitigen Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB eine wesentlich geänderte oder erweiterte Nachfolgenutzung unmittelbar an der Gemeindegrenze zu Unterföhring aus Erschließungsgründen als äußerst bedenklich angesehen und in dieser Form abgelehnt wurde. Eine Zu- und Abfahrt, ausgelöst durch Verkehr zusätzlicher Nutzungsarten- und Nutzungsflächen über Feldwege oder private Eigentümerwege, in Unterföhring lehnte der Gemeinderat entschieden ab. Gegen die bestehende Nutzung (Asphalt-Mischwerk, Kiesabbau, Bodenrecycling o.ä.) bestehen keine Einwände.

In diesem Zusammenhang wird auch auf die Beschlüsse des Gemeinderates vom 08.03.2012, Nr. 755, vom 20.06.2012, Nr. 793, vom 13.09.2012, Nr. 826, und vom 08.11.2012, Nr. 863, hingewiesen, in denen ausdrückliche Einwendungen und Hinweise zur 29. Änderung des Flächennutzungsplanes, Änderungsbereich 1 (Ausweisung von autobahnorientierten Gewerbeflächen), der Gemeinde Aschheim vorgebracht wurden.

Im Abwägungsbeschluss der Gemeinde Aschheim vom 08.04.2014 wurde der Beschluss gefasst, dass die verkehrliche Erschließung des Gewerbegebietes dann über die neue Brücke Mühlenstraße / A99 auf Aschheimer Flur zur M3, ebenfalls auf Aschheimer Flur, erfolgen „kann“. Ein Verkehrsgutachten ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erforderlich. Die Gemeinde Aschheim hält ihre Stellungnahme aufrecht mit dem Hinweis: Ein Verkehrsgutachten wird beim BPlan mit erstellt.

98

24

Beschluss: 22:0

Im Rahmen der 37. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Aschheim zur Ausweisung von Gewerbeflächen als Nachfolgenutzung auf dem derzeit bestehenden Kieswerksgelände bzw. Kiesverarbeitungsgelände hält die Gemeinde Unterföhring weiterhin an der Beschlusslage fest und bringt folgende ausdrückliche Einwendungen und Hinweise vor:

Gegen die bestehende Nutzung (Asphalt-Mischwerk, Kiesabbau, Bodenrecycling o.ä.) bestehen keine Einwände. Unmittelbar an der Gemeindegrenze zu Unterföhring wird eine wesentlich geänderte oder erweiterte Nachfolgenutzung aus Erschließungsgründen als äußerst bedenklich angesehen und in dieser Form weiterhin abgelehnt.

Eine Zu- und Abfahrt, ausgelöst durch Verkehr zusätzlicher Nutzungsarten- und Nutzungsflächen über Feldwege oder private Eigentümerwege, in Unterföhring lehnt der Gemeinderat weiterhin entschieden ab.

Die Gemeinderatsmitglieder Herr Dr. Ernstberger und Herr Unterstein haben an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

Az.: 6010
3.1; 3.3

Antrag auf langfristige Standortsicherung der Freiwilligen Feuerwehr Unterföhring im Ortskern

Der Bürgermeister bringt die Beschlüsse des Gemeinderates vom 14.11.2013, Nr. 1055 und vom 10.07.2014, Nr. 53 in Erinnerung.

Der Bürgermeister gibt den Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Unterföhring auf langfristige Standortsicherung vom 23.09.2014 bekannt. Dieser Antrag wurde dem Gremium zugestellt.

Im Hinblick auf die Beschlusslage und der weitreichenden Entscheidung, den Standort der Freiwilligen Feuerwehr im Ortskern nachhaltig zu festigen, bittet die Freiwillige Feuerwehr die Gemeinde Unterföhring, Fachplaner einzubinden. Hier sollen Vorschläge ausgearbeitet werden, um dem Gemeinderat und der Bevölkerung die Nutzungsmöglichkeiten für den Standort aufzuzeigen.

Auf Grund der bewilligten Haushaltsmittel für 2014 wurden seitens der Verwaltung und in Absprache mit der Freiwilligen Feuerwehr die Realisierung des Vorplatzes sowie der Einbau der neuen Toranlagen in die bestehenden Fahrzeughallen vorerst zurückgestellt.

99 24 Beschluss: 22:0

Dem Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Unterföhring vom 23.09.2014, wird im Hinblick der weitreichenden Entscheidung, den Standort der Freiwilligen Feuerwehr im Ortskern nachhaltig zu festigen, zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt entsprechende Fachplaner hinzuzuziehen.

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Die entsprechenden Haushaltsmittel für die Umsetzung sind im Haushalt 2015 einzustellen.

Die Ergebnisse der Prüfung sind dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen.

Die Gemeinderatsmitglieder Herr Dr. Ernstberger und Herr Prieler haben an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.
Herr Dr. Ernstberger verabschiedet sich und kehrt nicht mehr in den Sitzungssaal zurück

Az.: 0916
3.2; 3.1; 1.1; 2.1

Antrag des Förderverein Kinder & Jugend Unterföhring zum Aufstellen einer Bodenplatte aus Stein am Tunnelweg

Der Bürgermeister gibt den Antrag des Fördervereins Kinder & Jugend Unterföhring zum Aufstellen einer Bodenplatte aus Stein am Tunnelweg vom 08.09.2014 bekannt. Der Antrag wurde dem Gremium zugestellt.

Der 1. Vorsitzende Manfred Unterstein des Förderverein Kinder & Jugend Unterföhring bittet um Genehmigung, auf dem Tunnelweg eine ortskundliche Steintafel form- und artgleich der vorhandenen Bodenplatten aufstellen zu dürfen. Eingravierte Spender sollen die aktuellen Vorstände des Fördervereins Kinder und Jugend sein. Als Text wird vorgeschlagen: „Schulhaus-Erweiterung der Grundschule Unterföhring September 2014“. Die Kosten werden vom Vorstand übernommen.

100 23 Beschluss: 22:0

Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag vom 08.09.2014 des Fördervereins Kinder & Jugend Unterföhring, zum Aufstellen einer Bodenplatte am Tunnelweg mit der Aufschrift „Schulhaus-Erweiterung der Grundschule Unterföhring, September 2014“ zu. Eingravierte Spender sollen die aktuellen Vorstände des Fördervereins Kinder & Jugend sein. Die Kosten der Bodenplatte trägt der Förderverein Kinder & Jugend Unterföhring.

Gemäß Art. 49 Gemeindeordnung (GO), hat Herr Manfred Unterstein als Erster Vorsitzender des Fördervereins Kinder & Jugend Unterföhring an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

Az.: 3204
3.2

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd. Nr. Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Bekanntgaben und Anfragen

- Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Gemeinde Unterföhring mit Schreiben vom 10.09.2014 die halbjährlichen Messwerte der diskontinuierlichen Emissionsmessungen für Schwermetalle und Dioxine/Furane der Müllverbrennungsanlage für das erste Halbjahr 2014 erhalten hat.
Laut den Berichten liegen die Messwerte weit unter den vorgegebenen Grenzwerten der Bundesimmissionsschutzverordnung. Die Werte werden auf der Homepage der Gemeinde sowie in den Ortsnachrichten bekanntgegeben.
- Der Vorsitzende gibt folgende Termine bekannt:
 1. Einladung der Gemeinderatsmitglieder zur Besichtigung des Seniorencafés in Aschheim am Samstag 11.10.2014 um 16.30 Uhr
 2. Einladung zur Bürgerversammlung am 22.10.2014 um 19.30 Uhr
 3. Einladung zur GEOVOL-Fündigkeitsfeier am 21.10.2014 um 17.30 Uhr
 4. Einladung zur Jubiläumsfeier 10-Jahre Seniorenberatung Unterföhring am 23.10.2014

Es gab keine Anfragen aus der Mitte des Gemeinderats.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 22:50 Uhr und bedankt sich bei den Zuhörern und den Mitgliedern des Gemeinderates.

Andreas Kemmelmeier
Erster Bürgermeister

Lothar Kipp
Schriftführer

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

06. Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss
